

Grundlagenseminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Sprechen“

I. Generalthema

Wissenschaftliches Arbeiten ist für junge Juristen vor allem eine **Arbeits-technik**. Wie gehe ich mit Quellen um? Wie zitiere ich richtig? Wie meide ich das Plagiat? Welche Schlüsse tragen – und welche sind ein logischer Fehlschluß? Gibt es Grenzen zulässiger Argumentation?

Hinter dieser vordergründigen Technik steht ein Warum: Arbeiten mit fremden Texten ist Teil der (juristischen) Argumentation, eine **Form der Diskussion**. So gesehen geht es um die *ratio* jedweder Meinungs- und Entscheidungsfindung – auch in Urteilen. Wissenschaft zielt auf Erkenntnisgewinn – für sich selbst, aber auch mit anderen. Justiz zielt auf den Rechtserkenntnisgewinn im konkreten Fall. Wie werden Argumente und Erkenntnisse zwischen Personen („intersubjektiv“) transportiert?

Drittens ist die juristische Sprache betroffen: Urteile und Argumentationen (anwaltliche wie wissenschaftliche) zielen auf eine Meinungsbildung, die nur mit Worten funktioniert. Das Recht wird *gesprochen*. Gibt es also Regeln für richtiges und vernünftiges Sprechen und Schreiben? Wie werden Sachtexte (Wissenschaftsprosa) gegliedert? Wie ausführlich oder knapp müssen sie sein?

Die Teilnehmer des Seminars sollen die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens in methodischer und funktionaler Perspektive erarbeiten – und dabei historische Perspektiven berücksichtigen. Nicht Gegenstand dieses Seminars ist die juristische Methodenlehre im engeren Sinne als Regeln, wie „Recht“ gewonnen wird (Normauslegung, Konkretisierung, Rechtsfortbildung).

II. Einzelne Themen (Vorauswahl – Änderungen vorbehalten)

- Sachargument und personales Argument (arg ad rem, ad hominem und ad personam)
- Wann wird ein Argument „unzulässig“? Reichweite der Methodenlehre
- Wissenschaftliche Redlichkeit als Funktionsvoraussetzung von Wissenschaft (Plagiate und Datenfälschungen)
- Wörtliches Zitat und indirekte Rede (auch: Übersetzungen)
- Quellenauswahl und -umfang, Quellenkritik.
- Dialektik als Erkenntnistreiber – von Heraklit bis Hegel
- Wo beginnt *Rechtswissenschaft* in der juristischen Arbeit?
- Fachsprachliche Distanziertheit (Kanzleistil) vs volksnahe Einfachheit
- Sprachregulierungen: Gerichts-, Verwaltungs- und Prüfungssprache
- Urteilssprache als Sonderprosa
- Verbindungen zwischen juristischer Argumentation und klassischer Rhetorik – Aristoteles, Cicero bis Viehweg
- Syllogistische Fehlschlüsse

- Rechtsrealität zwischen naturalistischem Fehlschluß und Palmströmprinzip

III. Literaturhinweise

- Cicero*, De inventione [dt. „Über die Auffindung des (Rede-)Stoffes“], in: Nüßlein (Hrsg.), Sammlung Tusculum, 1998
- Gast*, Juristische Rhetorik, 5. Auflage 2015
- Haft*, Juristische Rhetorik, 8. Auflage 2009
- Honsell*, Die rhetorischen Wurzeln der juristischen Auslegung, ZfPW 2016, 107
- Kästle-Lamparter*, Welt der Kommentare, 2016
- Schimmel*, Cui bono? – Juristische Quellenkritik als Arbeitstechnik und Arbeitshaltung, JA 2015, 643
- Schnapp*, Logik für Juristen: die Grundlagen der Denklehre und der Rechtsanwendung, 7. Auflage 2016
- Schopenhauer*, Eristische Dialektik, 1891
- Viehweg*, Topik und Jurisprudenz, 5. Auflage 1974; *ders.*, Rechtsphilosophie und Rhetorische Rechtstheorie, 1995
- Walter*, Kleine Rhetorikschule für Juristen, 2. Auflage 2017; *ders.*, Kleine Stilkunde für Juristen, 3. Auflage 2017
- Kublen*, Buchbesprechung, ZIS 2020, 327 mit expliziter Stilkritik
- Wissenschaftsrat*, Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen, 2012
- Für die Arbeitstechnik: *Theisen*, Wissenschaftliches Arbeiten, 18. Auflage 2021; *T. Möllers*, Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten, 10. Auflage 2021

IV. Organisation:

Das Seminar findet am Ende des Semesters geblockt voraussichtlich auf der Fraueninsel im Chiemsee „ohne Fluchtmöglichkeit“ statt. Der Eigenkostenanteil beträgt 60 €. Alternativ und coronabedingt wird die Veranstaltung im ZAAR stattfinden. Seminarzusagen sind für beide Seiten verbindlich.

Der Bearbeitungszeitraum umfasst einheitlich sechs Wochen und beginnt mit der Themenausgabe. Umfang: max. 55.000 Zeichen. Die Vorbesprechung mit Themenausgabe findet voraussichtlich im September via ZOOM statt.

Organisatorische Fragen können Sie jederzeit an Dirk Stephan (stephan@zaar.uni-muenchen.de) richten. Die Anmeldung erfolgt zentral über das Studienbüro.

